

Platz.Mit.Bestimmung



SANIERUNG PARLAMENT



Sichtbar sein. Sichtbar machen. Sichtbar bleiben.

Für die Dauer der Generalsanierung des historischen Gebäudes nimmt das Parlament im öffentlichen Raum Platz. So wurden auf dem Heldenplatz zwei temporäre Pavillons errichtet, die nicht nur Büros beherbergen, sondern auch zum Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden sollen. Ziel ist, das Parlament während der Jahre des Provisoriums in der öffentlichen Wahrnehmung präsent zu halten.

Mit gutem Grund heißt dieses Territorium Platz.Mit.Bestimmung. Damit soll zum einem auf die lange, wechselhafte Geschichte des Heldenplatzes hingewiesen werden; zum anderen soll die vorübergehende Präsenz an diesem prominenten Ort dazu genutzt werden, für Demokratie und Parlamentarismus zu werben. Beides wird im Infopoint Platz.Mit.Bestimmung, der im Pavillon „Burg“ untergebracht ist, thematisiert. Gegenüber, im Pavillon „Ring“, ist die Demokratiewerkstatt untergebracht, in der Kindern und Jugendlichen die Prinzipien und Mechanismen einer demokratisch organisierten Gesellschaft nähergebracht werden.

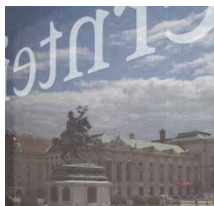


Der Heldenplatz – ein historisch wie demokratiepolitisch bedeutender Ort. Hier wird in den kommenden Jahren für Parlamentarismus und Partizipation geworben.

Ein starkes Statement für Demokratie und Rechtsstaat

Die Folien an den Fassaden der beiden Pavillons auf dem Heldenplatz zum Sicht- und Sonnenschutz werden zugleich als Informationsfläche genutzt. Zitate aus verschiedenen Verfassungs- und Gesetzestexten sollen Bürgerinnen und Bürger für Grund- und Freiheitsrechte sowie für den Wert von Demokratie und Parlamentarismus sensibilisieren. Die Texte sind aus verschiedenen Quellen entnommen:

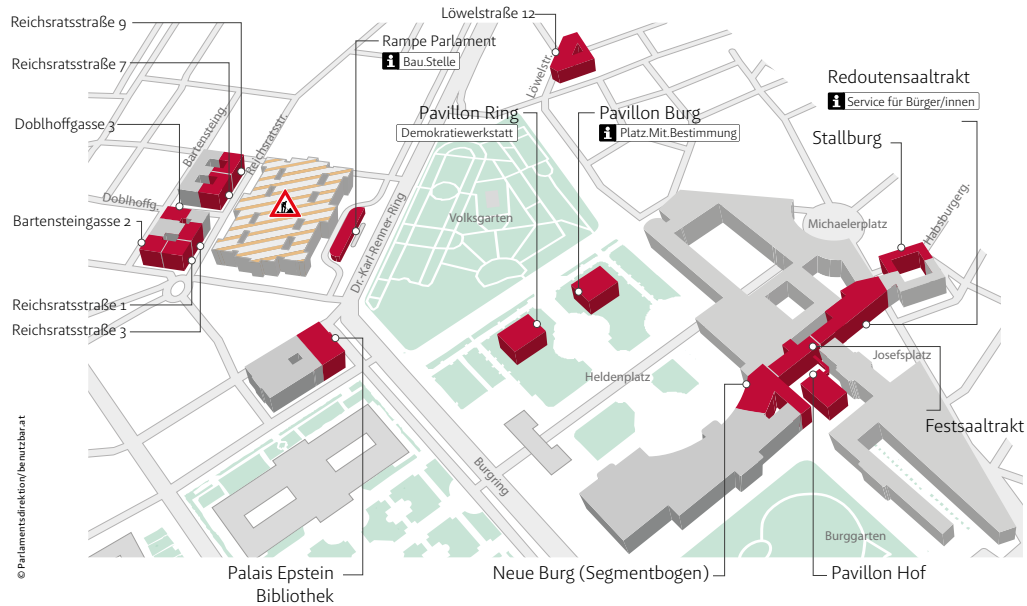
- ▶ UN-Menschenrechtscharta/Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- ▶ UN-Konvention über die Rechte des Kindes
- ▶ Charta der Grundrechte der Europäischen Union
- ▶ Österreichisches Bundes-Verfassungsgesetz und diverse Verfassungsgesetze
- ▶ Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger.



Zitate aus verschiedenen Verfassungs- und Gesetzestexten spiegeln parlamentarisches Innenleben nach außen und vermitteln Grundrechtsbewusstsein.

Das vom Grafikdesignbüro Sägenvier in Dornbirn entworfene Konzept überzeugt durch schlichte Eleganz und setzt stark auf das Wort als zentrales Element der Gesetzgebung. Zwischen den Zitaten sind als grafische Gestaltungselemente markante Gesetzesbegriffe in den EU-Amtssprachen eingestreut.

DemokratieQuartier



Während der Generalsanierung des Parlamentsgebäudes verteilt sich der parlamentarische Betrieb auf mehrere Standorte, die zusammen das DemokratieQuartier bilden. Nationalrat und Bundesrat werden in den nächsten Jahren in dem für diesen Zweck umgebauten Großen Redoutensaal der Hofburg tagen. Auf dem Heldenplatz und im Bibliothekshof wurden die drei temporären Büropavillons „Hof“, „Burg“ und „Ring“ errichtet. Dazu kommen die bisher schon genutzten Nebengebäude – teils im Eigentum des Parlaments, teils angemietet – sowie das Palais Epstein.

Für die Suche nach einem geeigneten Ausweichquartier wurde eine umfassende Marktanalyse vorgenommen. Die nunmehrige Variante ist die mit Abstand zweckmäßigste und kostengünstigste. Trotz der im Vergleich zu bisher größeren Distanzen sind funktionierende Arbeitsabläufe gewährleistet.

Ein Platz erzählt seine wechselhafte Geschichte

Die Grabungsarbeiten wurden archäologisch begleitet und brachten wertvolle Erkenntnisse zutage.

Der Heldenplatz ist historisches Terrain. Schon zur Zeit der Römer und im Mittelalter wurde dieses Areal vor der damaligen Stadt genutzt. Der Heldenplatz in der heutigen Form wurde im 19. Jahrhundert im Areal der ehemaligen Stadtbefestigung vor der Hofburg angelegt. Seinen Namen erhielt er nach der Aufstellung der beiden Reiterdenkmäler im Jahr 1865 (Erzherzog Karl und Prinz Eugen).

Beim Bau der temporären Pavillons galt es Schäden an historischer Substanz im Untergrund zu vermeiden. So wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die auf Grundlage historischer Pläne und Urkunden mögliche archäologische Funde beschreibt. Außerdem wurden geophysikalische Messungen durchgeführt, um unterirdische Strukturen (Überreste von Straßen, Siedlungen und Befestigungen) zu lokalisieren.

Anhand der nunmehr klar lokalisierten Bauteile lassen sich alte Stadtpläne und Stadtansichten überprüfen und neu bewerten. Die freigelegten Baubefunde wurden untersucht, hernach mit einer Schutzschicht bedeckt und dauerhaft konserviert.



Alltagsleben zur Römerzeit.

Vogelschau auf die im Zuge der osmanischen Belagerung angelegten Minengänge von Daniel Suttinger.



Ökologisch – nachhaltig – effizient

Auf dem Heldenplatz und im Bibliothekshof der Hofburg wurden drei Büropavillons errichtet: Grundfläche jeweils 30 x 40 Meter, drei bzw. vier Geschosse, Gesamtnutzfläche 11.450 Quadratmeter.

Bei den Gebäuden handelt es sich um Zweckbauten mit Ablaufdatum. Sie wurden in einem Baukastensystem zum überwiegenden Teil aus Holz errichtet. Die innovative Technologie wurde von Lukas Lang Building Technologies GmbH entwickelt: Vorgefertigte, standardisierte Bauelemente werden an Ort und Stelle zusammengefügt.

Diese Technologie setzt ganz auf Nachhaltigkeit. Die für die drei Gebäude erforderliche Menge an Fichtenholz wächst in Österreich in rund 30 Minuten nach. Und: Die Pavillons werden nach drei Jahren abgebaut und andernorts in neuer Kombination wieder verwendet. So könnten daraus 80 Einfamilienhäuser oder neun Kindergärten entstehen.

Ausweichquartier aus dem Baukasten: Die Büropavillons bestehen größtenteils aus Holz und wurden in Modulbauweise errichtet.

Weitere Informationen
zur Sanierung finden Sie unter:
sanierung.parlament.at



SANIERUNG PARLAMENT



Impressum: Herausgeberin, Medieninhaberin, Herstellerin: Parlaments-
gebäudesanierungsgesellschaft m.b.H., Dr. Karl Renner-Ring 3, 1010 Wien.
Grafik: Christine Klett, Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck; Fotos/Grafiken:
Parlamentsdirektion/Michael Buchner, – Bernhard Zofall – BKA/Christopher
Dunker; Designbüro Sägenvier/Mariene König – Barbara Raich, Museen der
Stadt Wien – Stadtarchäologie/7reasons Medien GmbH, Österreichische
Nationalbibliothek, Kartensammlung